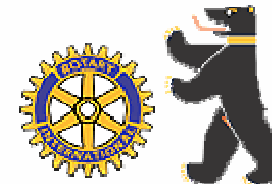


# Demographischen Grundlagen der schweizerischen Vorsorge

Rotary Club St.Gallen

Rot. Alex Keel

19. Februar 2007



Rotary Club St.Gallen



# Agenda

## Agenda

Vorsorgesystem

Demographie

AHV

BVG

Sensitivitäten in der Schweizerischen Vorsorge.

Gibt es einen Portfolioeffekt zwischen den Säulen?

Wo liegen die Hauptprobleme innerhalb der Säulen und welche Lösungsalternativen gibt es?

# Vorsorgeauftrag

## Agenda

### Vorsorgesystem

Demographie

AHV

BVG

## Verfassungsmässiger Vorsorgeauftrag

Art. 111 BV 3-Säulenprinzip

Art. 112 BV AHV/IV angemessene Deckung des Existenzbedarfs

Art. 113 BV Berufliche Vorsorge: Deckung der gewohnten Lebenshaltung in gewohnter Weise zusammen mit der AHV

# Vorsorgesystem der Schweiz

## Agenda

### Vorsorgesystem

Demographie

AHV

BVG

## Vorsorge nach Art. 111 BV

In der Schweiz basiert die öffentliche Vorsorge hauptsächlich auf zwei Institutionen, welche sich hinsichtlich Organisation und Finanzierung stark unterscheiden

1. Säule AHV	2. Säule BVG
Umlage	Kapitaldeckung
Unkündbarer Intra- Generationenvertrag	Kündbarer Inter- Generationenvertrag

Private Vorsorge kann im Rahmen der 3.Säule stattfinden. Deren volkswirtschaftliche Bedeutung ist im Vergleich zu AHV und BVG jedoch eher marginal.

# Ökonomische Treiber

## Agenda

### Vorsorgesystem

Demographie

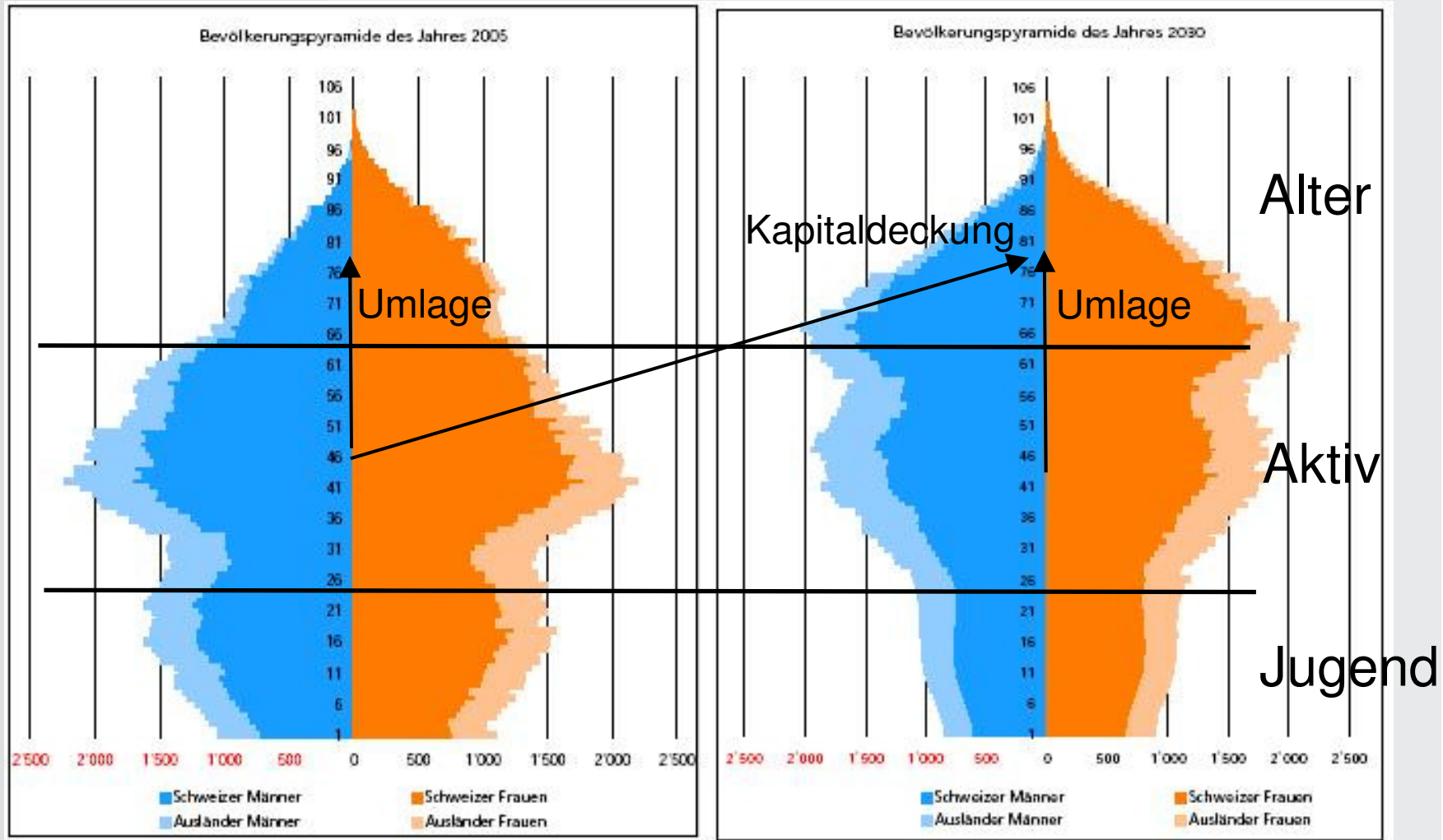
AHV

BVG

Als Folge der unterschiedlichen Finanzierung von AHV und BVG, sind die ökonomischen Treiber für die Systeme unterschiedlich

AHV-Umlage	BVG-Kapitaldeckung
<ul style="list-style-type: none"><li>• Volkswirtschaftliche Leistungsfähigkeit (BIP)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erwerbseinkommen (BIP)</li><li>• Nationale und internationale Finanzmärkte</li></ul>

# Umlage und Kapitaldeckung



# AHV-Umlage-Finanzierung

## Agenda

Vorsorgesystem

**Demographie**

AHV

BVG

## Prinzip der Finanzierung

Die momentanen Einnahmen entsprechen den momentanen Ausgaben. Bei Konzentration auf Beiträge der AN/AG gilt

$$\sum \text{Einnahmen} = \sum \text{Renten}$$

und

$$\begin{aligned} \bar{\text{AHV}} - \text{Einkommen} \times \text{Anz. Beitragszahler} \times \text{Beitragssätze} \\ = \\ \bar{\text{Rentenbetrag}} \times \text{Anzahl Rentner} \end{aligned}$$

Der Altersquotient lässt sich daher berechnen als

$$\frac{\text{Anzahl Rentner}}{\text{Anzahl Aktive}} = \frac{\bar{\text{AHV}} - \text{Eink}}{\bar{\text{Rentenbetrag}}} \times \text{Beitragssatz}$$

# Demographische und wirtschaftspolitische Ziele

## Agenda

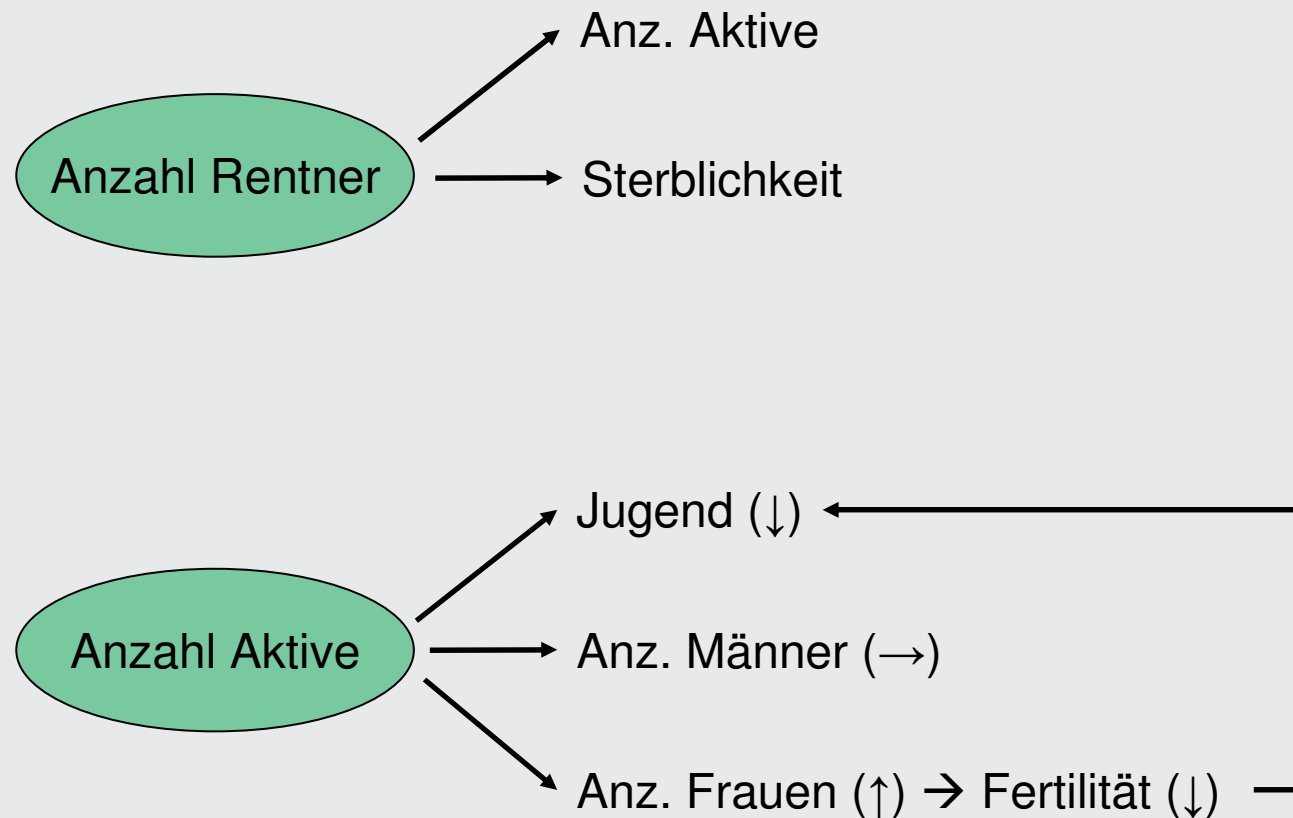
Vorsorgesystem

## Demographie

AHV

BVG

Entscheid für Bevölkerungswachstum und Bestandeszusammensetzung



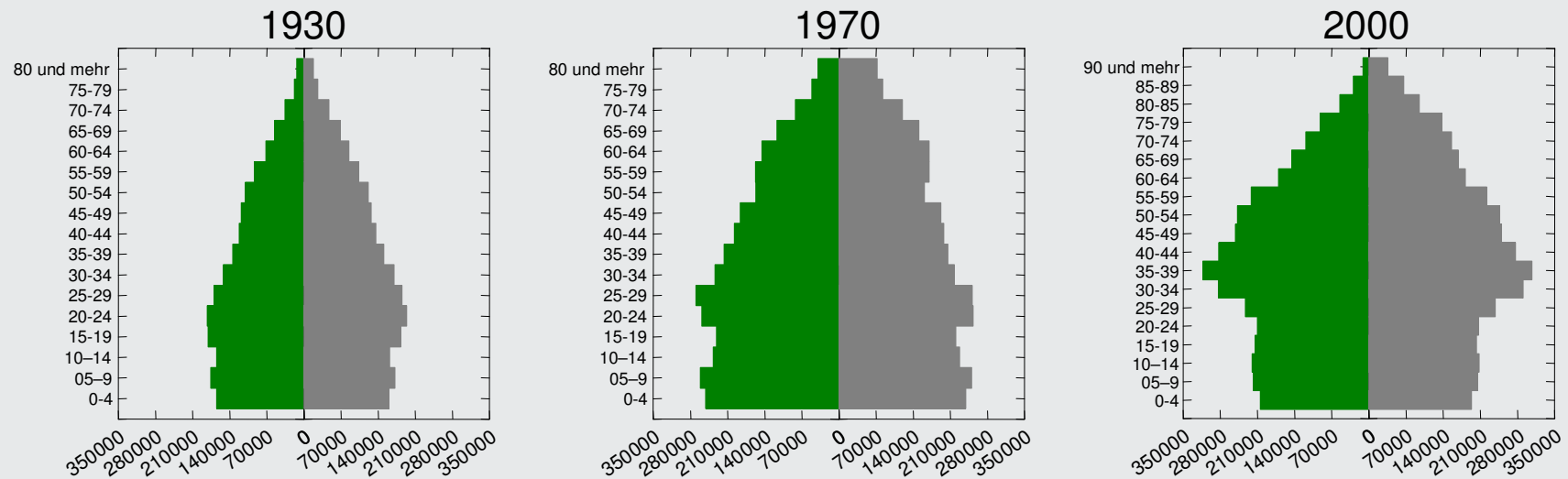


# Demographische Perspektive der Schweiz

## Momentane Diagnose

**Überalterung** d.h. es gibt zu viele ältere Menschen, die die Gesellschaft belasten.

## Perspektive: Vergreisung



# Alters- und Jugendquotient

## Agenda

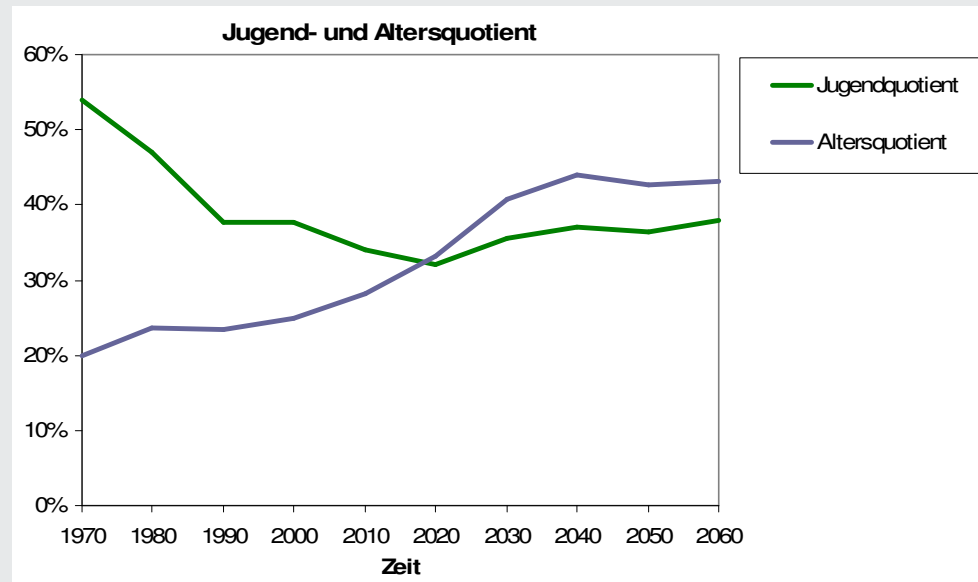
Vorsorgesystem

## Demographie

AHV

BVG

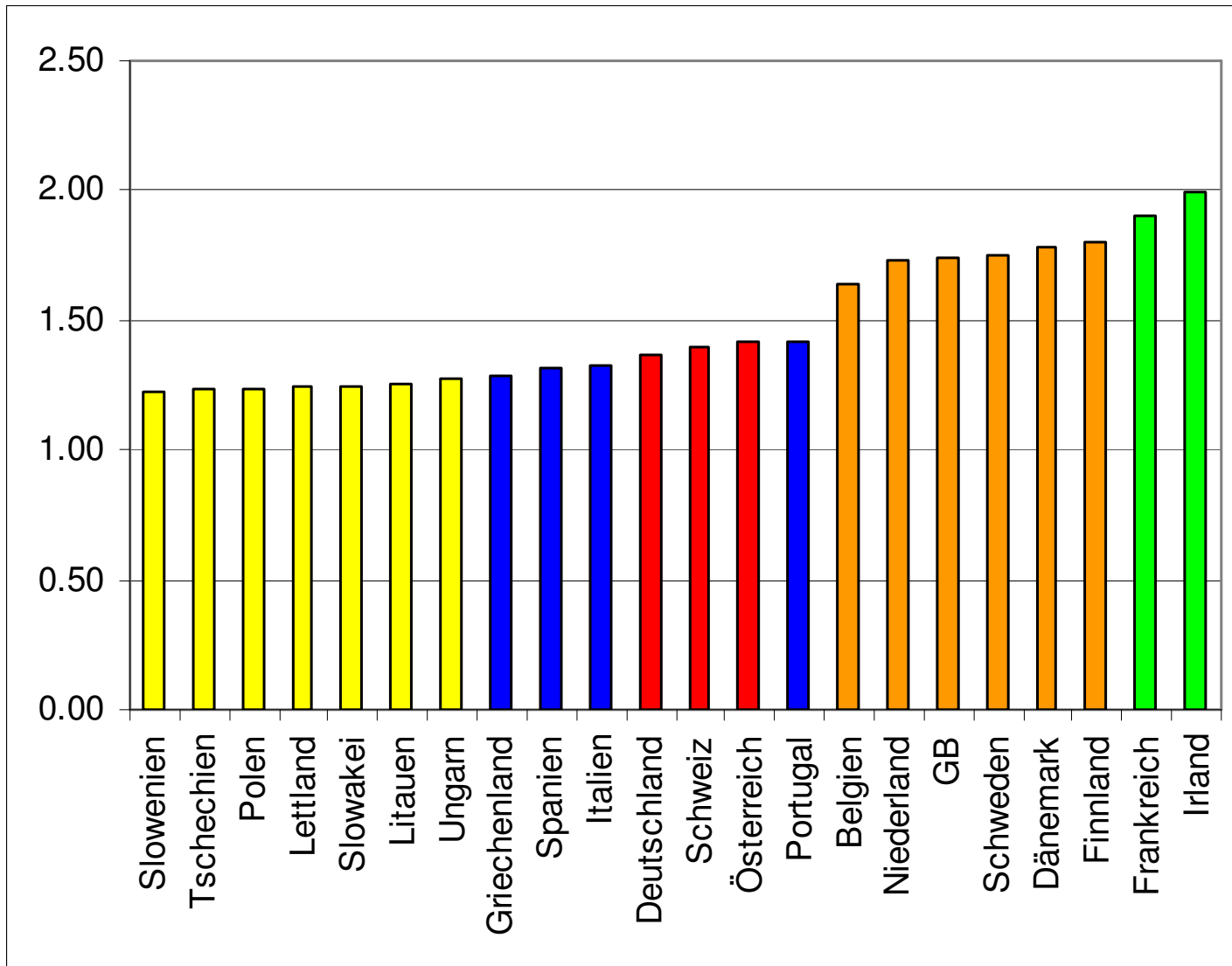
Das demographische Problem liegt nicht bei der Alterung im Sinne einer erhöhten Lebenserwartung, sondern



im **zunehmenden Ungleichgewicht** zwischen der älteren und der jüngeren Generation resp. in der akzelerierten Entwicklung dieses Ungleichgewichts:

- Babyboomer-Generation wächst langsam ins Rentenalter
- Abnehmende Fertilität hemmt den Nachwuchs

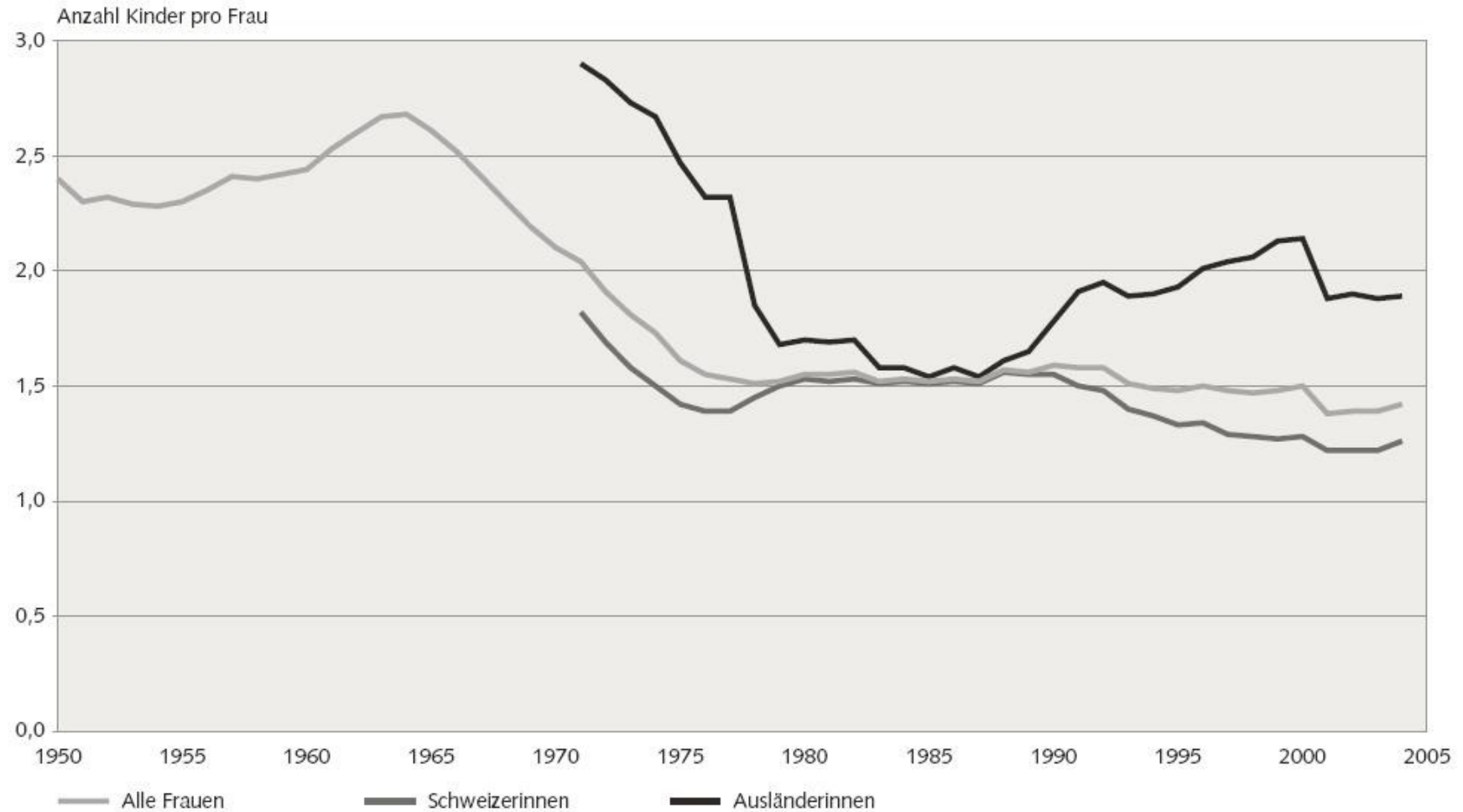
## Fertilität 2004



# Fertilitätsentwicklung in der Schweiz

Zusammengefasste Geburtenziffer nach Staatsangehörigkeit der Mutter, 1950–2004

G 2.1.1.3

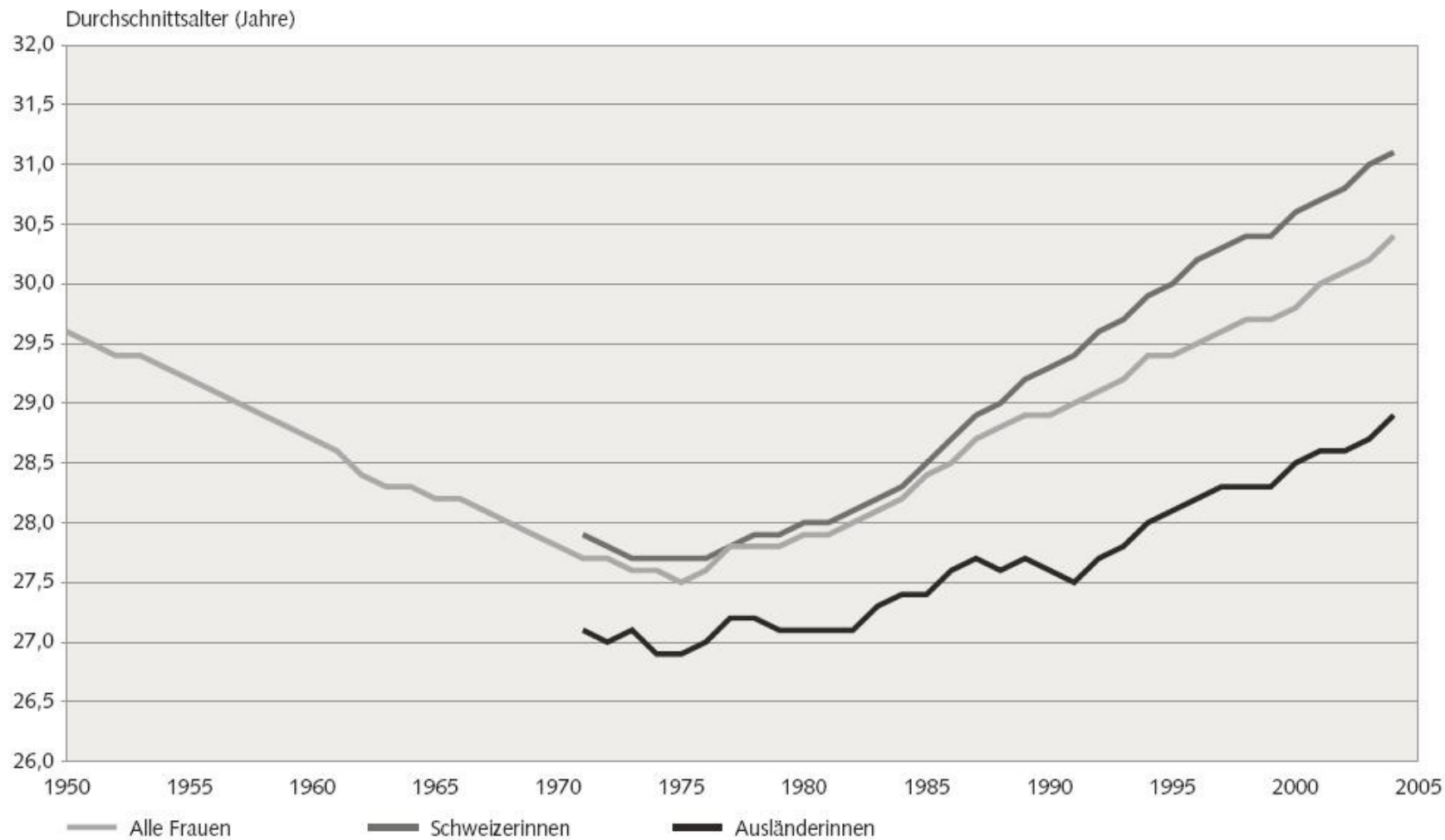


Quelle: BFS/BEVNAT

© Bundesamt für Statistik (BFS)

## Durchschnittliches Alter der Mutter bei der Geburt ihrer Kinder nach Staatsangehörigkeit der Mutter, 1950–2004

G 2.1.1.4



Quelle: BFS/BEVNAT

© Bundesamt für Statistik (BFS)

# Fertilität II/IV

## Agenda

Vorsorgesystem

**Demographie**

AHV

BVG

## Zentrale Ursachen

- Konkurrenz zwischen Familiengründung und beruflicher Karriere. Partnerschaftliche Lösungen sind stets mit Schwierigkeiten verbunden.
- Fruchtbarkeitszeitraum einer Frau fällt weitgehend mit der entscheidenden Karrierenphase zusammen.

# Fertilität III/IV

## Agenda

Vorsorgesystem

## Demographie

AHV

BVG

Ist der Kinderwunsch ein Relikt der Vergangenheit?

Kaum! Aber ..

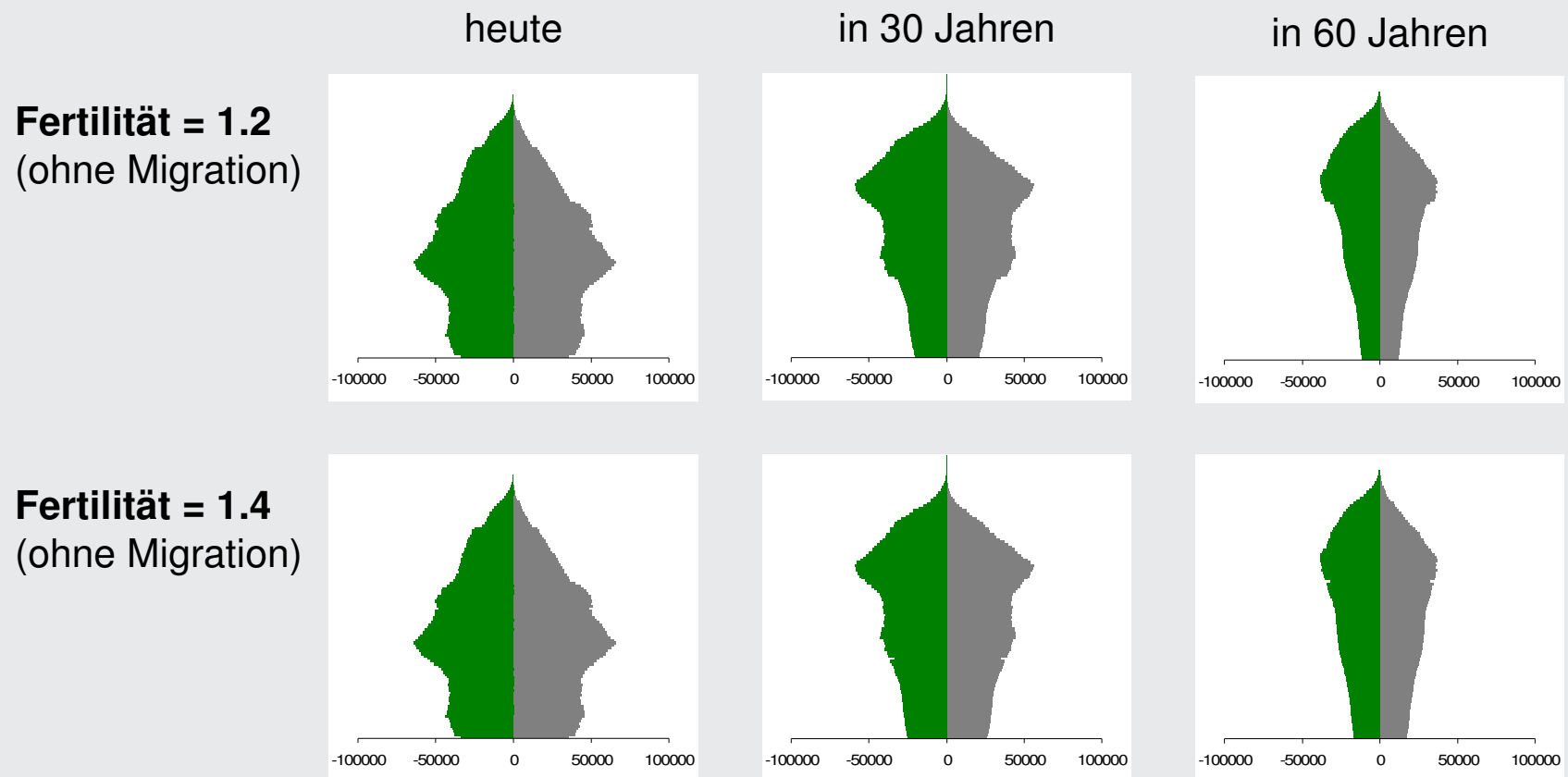
- Individuelle Lebensläufe und soziale Rahmenbedingungen führen zu Restriktionen und Unsicherheiten, dass nicht alle Kinderwünsche wirklich auch gelebt werden.
- Schliesslich führt die „moderne“ Reproduktion dazu, dass praktisch nur noch gewollte Kinder das Licht der Welt erblicken.

Zusätzliches Problem: Selektionseffekt, wenn „Karrierenfrauen“ ihr Erbgut nicht weitergeben!

Spezialfälle China und Indien: präferierte Knabengeburt und 1-Kind-Familie in China

## Fertilität IV/IV

Bereits geringe Unterschiede in der Fertilität haben einen grossen Einfluss auf den langfristigen Bevölkerungsbestand (Frauen grün / Männer grau)





# Fazit

## Agenda

Vorsorgesystem

Demographie

**AHV**

BVG

Grundsätzlich lässt sich die nachhaltige Sicherheit der AHV nur durch zwei Ansatzpunkte sicherstellen

- Neue Einnahmequellen (bedarfsgerecht)
  - MWSt
  - Erbschaftssteuer
  
- Leistungsanpassungen
  - Erhöhung des Rentenalters (Arbeitsmarkt)
  - Mischindex anpassen (Kaufkraftherhaltung)
  - Rentenhöhe
  - Beitragserhöhung (Aktivenbelastung, Quersubventionierung)

# BVG-Kapitaldeckung

## Agenda

Vorsorgesystem

Demographie

AHV

**BVG**

Aus den Erkenntnis der AHV-Problematiken fragt sich nun

- Sind kapitalgedeckte Systeme resistent gegenüber demographischen Entwicklungen?
- Korrigiert die kapitalgedeckte 2. Säule die Probleme der 1. Säule?

Vorsorgeart: nominelle (geldmässige) Vorsorge

Ehem. Sozialgarantie: reale Vorsorge (Speis, Trank, Obdach)

Zentrale Frage

Welche Güter und Dienstleistungen kann ich mit meinem (Renten-)Geld kaufen?



Ziel

Realbewertung des angesparten Alterskapitals und damit der Rente.

# Mackenroth'sches Gesetz

## Agenda

Vorsorgesystem

Demographie

**AHV**

BVG

Welche Güter und Dienstleistungen kann ich (in einer geschlossenen Volkswirtschaft) kaufen?

Im Gegensatz zum Individuum ist das Sparpotenzial einer Volkswirtschaft als ganzes sehr beschränkt und zeitlich limitiert.



## Mackenroth'sches Gesetz

Zur Verteilung steht nur das momentane volkswirtschaftliche Angebot zur Verfügung.

# Fazit

## Agenda

Vorsorgesystem

Demographie

AHV

**BVG**

## Fazit

Sowohl im Umlage- wie auch im Kapitaldeckungssystem ist eine **funktionierende Volkswirtschaft** notwendig. Zur Verteilung steht nur das jeweilige **volkswirtschaftliche Angebot** zur Verfügung.

# Demographisches Alterungsszenario

## Agenda

Vorsorgesystem

Demographie

AHV

**BVG**

### Frage

Vermag der abnehmende Aktivbestand die tatsächlich nachgefragten Güter- und Dienstleistungen zu befriedigen?

### Szenario

Kapitalkosten sinken und Arbeitskosten steigen

Nachfrage (national)

- nach Gütern ?

- nach arbeitsintensiven Dienstleistungen steigt

### Fazit

Divergente Nachfrage und partielle Ungleichgewichte.



Wer stellt die notwendigen Dienstleistungen bereit, wenn der heimische Nachwuchs fehlt? → Migration zur Kompensation des Geburtendefizits mit all seinen politischen Konsequenzen.